

Internationales Symposium für Astrologie in Zürich

Das 6. Internationale Symposium für Astrologie in Zürich fand am Wochenende vom 23./24. November 2002 statt.



Beatrice Ganz Zulauf
und Dr. Harald Thurnher

Der Anlass - von der Zürcher Astrologin Beatrice Ganz, geprüftes Mitglied DAV und Fachmitglied SAB, gegründet und organisiert - ist von Jahr zu Jahr besser besucht. Diesmal fanden über 100 Interessierte den Weg ins Restaurant "Neu Klösterli" vis-à-vis des Zürcher Zoos.

Das Symposium ist mittlerweile etabliert und bietet eine vorbildliche Mischung aus Bildung, Diskussion und Begegnungsmöglichkeiten. Die wichtigen Verbindungen zwischen Astrologie und verwandten Natur-, Geistes- und Erfahrungswissenschaften können gepflegt und die Rolle der Astrologie in Gesellschaft und Kultur erkannt werden.

Die Begrüssung übernahm naturgemäss Beatrice Ganz. Danach eröffnete der Moderator der Veranstaltung, Dr. Harald Thurnher, Wien (A), die Vortragsreihe mit träfen Ausführungen zu Problemen und Chancen von schwierigen Mond/Saturn Verbindungen. Der Nachmittag begann mit einer Perle in der Vortragsreihe, nämlich den Ausführungen zur Stundenastrologie von Dr. Erik van Slooten, Astrologe und Lehrer für Niederländisch und Philosophie, München (D). Eva Stangenberg, Schulleiterin des DAV-Ausbildungszentrums und Mythologiespezialistin, Rottenburg a. N. (D), referierte zu Jungfrau-Themen. Sie zeigte dies anhand des Märchens «Aschenputtel» und bewies die Stimmigkeit der astrologischen «Sprache». Danach stellte Emil Lips, Zürich (CH), die absolute Harmonie (goldener Schnitt) dar, welche die Planetenwürden mit uralten Zahlenreihen verbindet; sein überzeugendes neues System der Würden könnte sich durchsetzen.

Spannend auch der Beitrag von Dr. Christoph Schubert-Weller, Kirchheim (D), der sich als Astrologe outete, der unter anderem von Prognoseaufträgen für Fussballspiele lebt, die er von RTL erhält. Faszinierend, zu was die Astrologie in der Lage ist (als ein Abbild der Welt-Harmonie spielt sie überall mit). Schubert-Wellers vorgestelltes System basiert auf den Achsenbewegungen und ist praktisch minutengenau; es lässt sich auch für andere Zwecke benutzen.



Nach dem Abendessen folgte ein weiterer Höhepunkt, nämlich der Vortrag von Verena Bachmann, Vorstandsmitglied des SAB und Schulleiterin SFER, Zürich (CH). Sie referierte über - "Neptun - die Sehnsucht nach Ganzheit (und wie sie im Leben zum Ausdruck kommt)". Der erste Tag endete traditionsgemäss mit einem Astro-Kabarett: Die Theastrogruppe unter der Leitung von Eva Stangenberg unterhielt das Publikum mit dem Titel "Weibsbilder, - drum prüfe wer sich ewig bindet".

Theastrogruppe unter der Leitung von Eva Stangenberg

Am andern Tag, dem Sonntag, erfolgte das Einstiegsreferat von Alma-Tina Müller-Grischott, Walenstadt (CH), mit dem Titel "Naturphilosophische Betrachtungen zur Astrologie - der Zusammenhang zwischen Naturverständnis, Vorbestimmung und freiem Willen". Ihr Vortrag vermittelte die Einsicht, dass die Kulturen über Jahrtausende hinweg eine "Naturseele" wahrnehmen, unabhängig davon, - wie sie diese beschreiben. Die Referentin signierte und verkaufte anschliessend ihr Skriptum mit reissendem Absatz.

Eine Premiere präsentierte anschliessend der Astrologe und Ernährungsberater Willi Stauffer, Schwadernau (CH). Sein Referat über die Dynamikzyklen war eine gelungene Promotion eines PC-Programms, das die allseits bekannten Bio-Rhythmen massiv erweitert. Die Software zeigt die Ballungszentren von Rhythmuslinien und gibt damit Interpretationsstoff für Prognosen (oder Retrospektiven) - ähnlich wie bei Transitgrafiken. Die Aussagen hängen jeweils vom Interpretieren ab, sind aber im Prinzip auf den Tag genau zu machen. Zur technisch basierten Prognose kontrastierte die Astrologin und Kinesiologin Yvonne Helene Koch, Zürich (CH), mit ihrer Darstellung von Grundzügen der "Astrokinesiologie". Ihr Vortrag warf zu Recht die Frage auf, ob Kinesiologie nicht eine wirkungsvolle Ergänzung zu den astrologischen Techniken ist. Zum Schluss des zweiten Symposiumtages wagte sich die Astrologin Heidi Dohmen, Baden (CH), Schulleiterin des Schweizer Astroforums (SAF) und Redaktorin der Monatsschrift Astroforum - anerkanntermassen eine Astrologin mit grossem Forschergeist - an das heikle Thema "Todesprognosen". Wohl nicht zufällig beleuchtete sie das Verschwinden von Bruno Manser, dem Schweizer Pionierkämpfer für bedrohte Naturvölker in Südostasien. Dohmen plausibilisierte anhand von Prognosemethoden und anderen astrologischen Techniken die hohe Wahrscheinlichkeit, dass der verschollene Manser tot ist. Kernaussage des Referats war dabei, dass die sehr aufwändige astrologische Untersuchung auf eine Erfüllung hinweist und damit gewissermassen einen Sinn im Tod aufzeigt.



Heidi Dohmen

-Jörg Ryser

Nach Oben